

Das erzehle ich dazumahl nicht eintz zum heu od  
der spet (denn ich bin stant allzu hoch an euch ge  
rathen) sondern euch hochlich zu bitten und bevollet  
zu vermanen, das yhr doch an euer eigin erfahrung  
und ungluck lernen woltet. hinfürder das wozu  
und dazumahl, gewalt und pothen zu lassen, und unter  
wigen Gott mit furter und demut in handeln, und  
hindangestret euer vermagtuchen. Seine hulff und gun  
de <sup>mit</sup> kunstlichen weis zu suchen. Warlich, warlich  
die sachen sind in gross Mangelheit verfallen und  
gewalt ist mit in geringe dazin. Gott muss beffer  
stet wird wot erger, das ist gewis. Denn so yhr  
auff euerem hoch und pothen beharren wolt, so wolt  
yhr wissen, das der Muntzer geist auch noch lebt  
und manns besorgens machiger und ferlicher, denn  
yhr glauben oder ist begreiffen kund. Es gilt auch  
nicht dem uns, wie wol er uns feinder ist, denn  
auch. Aber wir haben einen hoch rader yhr. Gott  
sey lob zum ewigen, und Gott yhr beistand den  
Alingen auch, warlich, das reine wort und rechte  
knecht yhr.

So wisset yhr auch, wie bewacht und fest wir  
getriben haben, wider alle rotten geist. Und wenn ich  
wissen thurst, so wolt ich schier sagen, wie wir  
euer schicklichen gewest. Das yhr bisher stet. Oben  
mit yhr nach stet, und hatten wir gethan, ich frage  
warlich, euer getriben waren der sachen in strom.

und sey im  
se gesticht